

Mein Berufspraktikum in der Türkei

Mein Name ist Emine Aktas und ich besuche die Berufsfachschule in der Fachrichtung Textiltechnik und Bekleidung am Berufskolleg Dinslaken.

Betrieb:

Maßschneiderei Papatya Giyim, Izmit Derince / Türkei

Zeitraum:

Vom 30. November bis zum 19. Dezember 2015

Informationen über den Bildungsgang:

In diesem Bildungsgang wird gelehrt, wie man mit einer Nähmaschine umgeht. Auch der Aufbau der Nähmaschine mit ihren Einzelteilen wird uns mit Hilfe von technischen Zeichnungen näher gebracht. Wir lernen dort außerdem alles zum Thema Stoffarten, Bügeleisen, welche und wie viele Arten von Nähmaschinen es gibt sowie über die Pflege von Textilien. In der Praxis erlernen wir das Nähen mit der Nähmaschine und von Hand.

Teil der Berufsfachschule Textiltechnik und Bekleidung ist ein dreiwöchiges Praktikum.

Mein Praktikumsplatz und Ort:

Der Betrieb hat den Namen „Papatya Giyim“ und ist ein Kleinbetrieb. Der Betrieb ist in der Innenstadt, so dass er sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. In der Nähe befinden sich sehr viele Geschäfte, in welchen man schnell etwas besorgen kann, wenn mal etwas fehlt. Es gibt zurzeit keine weiteren Mitarbeiter, da die Leiterin alles alleine schafft.

Für mich war es eigentlich kein Problem mich in dem Betrieb zurecht zu finden, da ich vorher schon öfters dort war. Die Leiterin ist gleichzeitig meine Tante, so dass ich auch keine Probleme bei der Unterkunft und Verpflegung hatte. Ich hatte bei meinen vorherigen Besuchen schon Praktikantinnen dort gesehen. Vor ein paar Jahren war der Betrieb noch woanders und ich habe sogar beim Umzug geholfen. Die Praktikantinnen bei meiner Tante haben mich in Gesprächen dazu inspiriert, mein

Praktikum auch dort zu absolvieren. Es hat mir wirklich alles sehr gut gefallen und ich habe die Türkei von einer anderen Seite als im Urlaub kennen gelernt.

In dem Betrieb gibt es drei Arbeitsbereiche. Der 1. Bereich dient zur Abmessung der Körpermaße von Kunden und der individuellen Anpassung von Musterstoffen. Der 2. Bereich ist dafür da, um die zugeschnittenen Stoffstücke zusammen zu nähen. Dieser Bereich ist mit sechs verschiedenen und hochwertigen (Industrie-) Nähmaschinen ausgestattet. Und der letzte (3.) Bereich ist für die Anprobe der genähten Kleider von Kunden.







Beschreibung eines Tagesablaufes:

Meine Ankunft war um 09:00 Uhr. Der Betrieb befindet sich in der Innenstadt von Izmit. Ich habe direkt angefangen zu arbeiten, indem ich mir einen Stoff von dort aussuchen sollte, um daraus einen kleinen Rock zu nähen. Nach einigen Minuten, als ich mich dann entschieden hatte, habe ich versucht mit der Hilfe der Leiterin ein Schnittmuster für einen Rock zu zeichnen. Um 10:00 Uhr war ich dann soweit, dass ich meinen Stoff endlich mit einer Schneiderschere zuschneiden konnte.

Da zwischendurch auch Kunden kamen, habe ich der Leiterin öfters auch dabei zugeguckt, um zu lernen wie sie mit den Kunden umging. So gegen 14:00 Uhr konnte ich dann weiter arbeiten und die Aufhänger meines Rocks weiter mit der industriellen Nähmaschine weiter nähen. Um 15:00 Uhr hatte ich dann Pause und ging essen. Als nach einer Stunde meine Pause zu Ende war, setzte ich mich wieder an meinen Platz und nähte weiter. Anschließend habe ich dann einen nahtverdeckten Reißverschluss in den Rock genäht. Doch als ich anfing den Rock an den Seiten zusammen zu nähen, sagte mir die Leiterin dass ich aufräumen solle, weil wir in wenigen Minuten Feierabend machen würden. Somit fing ich dann an, aufzuräumen und ging dann anschließend um 19:00 Uhr nach Hause.

Gesamtauswertung des Praktikums:

Eine Unterkunft im Ausland zu finden war eigentlich sehr leicht. So wie ich es vorher auch schon erwähnt habe, ist die Leiterin des Betriebes meine Tante und deswegen konnte ich bei ihr übernachten. Meine Großeltern wohnen auch im selben Apartment, so dass ich sie immer besuchen konnte. Das war sehr praktisch und schön für mich. Ich bin dann mein mit meiner Tante zum Praktikumsbetrieb gelaufen oder von meinem Onkel gefahren worden. In meiner Pause habe ich meist zusammen mit meiner Tante gekocht und gegessen. Ich habe mich nie alleine gefühlt, da ich meine Familie in meiner Umgebung hatte. Am Wochenende war ich immer bei einem anderen Teil meiner Familie. Meine Freizeit habe ich oft mit meiner Cousine und ihren Freundinnen verbracht. So habe ich auch viele neue Leute kennen gelernt und Freundschaften vertiefen können. Natürlich war es auch anders als nur in den Ferien dort zu sein, da ich ja gearbeitet habe.

Meine Erwartungen von dem Betrieb und der Leiterin waren erfüllt. Ich wurde dort sehr gut empfangen und aufgenommen. Ich hatte da keinen Stress und wurde sehr gut von der Leiterin behandelt. Außerdem habe ich auch von der Leiterin vieles gelernt, was ich noch nicht wusste oder bzw. konnte. Meiner Meinung nach war das Praktikum sehr nützlich, insbesondere wegen der Besonderheit, es im Ausland zu absolvieren. Im Großen und Ganzen hat mir alles gut gefallen. Ich würde es wirklich jedem empfehlen, der dazu die Möglichkeit hat.